



Medienmitteilung: ETH-Rat lenkt ein

Nachdem bei der ersten Verhandlung am 29. November zwischen dem ETH-Rat und den Personalverbänden kein Ergebnis erzielt worden ist, lenkt der ETH-Rat zugunsten des Personals ein. Analog dem Bundespersonal sollen die ETH-Mitarbeitenden einen Teuerungsausgleich von 0.6% erhalten.

Die Personalverbände VKB, PVB, transfair und VPOD begrüßen das Einlenken des ETH-Rates. Die Verbände erachten diesen Betrag mehr als gerechtfertigt, zumal die Teuerung 2017 gemäss Landesindex der Konsumentenpreise um mindestens weitere 0.3% erhöht werden sollte, zwecks Abgeltung des Kaufkraftverlusts durch die in diesem Jahr wiederum massiv erhöhten Krankenkassenprämien. Die Verbände weisen zudem darauf hin, dass die Angestellten der beiden ETH in den Städten Lausanne und Zürich von sehr hohen Mietkosten betroffen sind.

Die Personalverbände möchten nochmals betonen, dass die Abgeltung des Teuerungsausgleichs unter gegebenen Umständen das Minimum ist, was dem Personal zugestanden werden sollte. Der Teuerungsausgleich ist kein frommer Wunsch der Verbände, sondern im Bundespersonalgesetz (Art. 16) festgeschrieben. Der ETH-Rat ist verpflichtet, den Angestellten einen angemessenen Teuerungsausgleich zu gewähren, sofern die Wirtschaftslage und die Bundesfinanzen dies zulassen, was in beiden Punkten klar der Fall ist. Der ETH-Rat kann autonom und im Rahmen seiner Budgethoheit über diese Teuerungsabgeltung beschliessen. Für das kommende Jahr bitten wir den ETH-Rat, eine mögliche Teuerung und Geld für Lohnentwicklungen im Budget einzuplanen, es kann nicht sein, dass die Verbände jährlich vor der Situation stehen, Lohnforderungen nur in Abhängigkeit von Budgetentscheidungen im Parlament verhandeln zu können.

Der weltweite Ruf der ETH und der Forschungsanstalten beruht in erster Linie auf den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die effizient, gut und gewissenhaft arbeiten und mit grossem Einsatz viel zum Erfolg des Forschungs- und Wirtschaftsstandort Schweiz beitragen. Die Lohnentwicklung des Personals sollen daher in Zukunft einen höheren Stellenwert im internen Budgetprozess des ETH-Bereichs einnehmen.

Für weitere Informationen:

PVB: Luc Python, 079 355 45 89

VKB: Albert Fritschi, 079 444 75 42

transfair: Matthias Humbel, 079 580 14 09

VPOD: Natascha Wey, 076 386 82 80